

Die Feste des Herrn - nach 3. Mos. 23, 1-44 und ihre Bedeutungen

In 3. Mos. 23, 2-4 lesen wir, daß die Wochensabbate, alle Jahresfeste und die Jahresgedenktage, wie sie in den Versen 5-36 geschrieben stehen, von Gott IEUE als Seine Feste bezeichnet werden. – Abermals wird das in 3. Mos. 23, 37-38 bestätigt.

Der wöchentliche Sabbat, das Heiligen des siebenten Wochentages, 3. Mos. 23, 3; 2. Mos. 20, 8-11, ist in den zehn Geboten Gottes, 2. Mos. 20, 1-17, fest verankert. Das Beachten dieses Tages gilt nach Pred. 12, 13-14 für alle Menschen! - Seine Zehn Gebote wurden, einschließlich dem Sabbatgebot, weder von Ihm noch von Christus aufgehoben, Matth. 5, 17, 20. Sie bleiben ewig bestehen! - Die Heiligung des ersten Wochentages, des Sonntags, ist ein Mensehgebot und dient nicht zur Verherrlichung Gottes, Matth. 15, 8-9!

Dagegen sind die jährlichen Feste nicht an einen Wochentag gebunden, sie sind vielmehr einem festen Monatsdatum zugeordnet (siehe 3. Mos. 23). An diesen Tagen mußten die von Gott befohlenen Zeremonien und Opfervorschriften genau beachtet und vor Ihm dargebracht werden. Erst durch Sein Opferblut am Kreuz auf Golgatha wurden alle damit verbundenen Verpflichtungen von Jesu aufgehoben bzw. erfüllt, Matth. 5, 17; Mark. 15, 38! – Wenn es einen Sündenerlaß geben sollte, mußte alles so geschehen; denn in Hebr. 10, 4 steht geschrieben, daß es unmöglich ist durch das Blut von Ochsen und Böcken Sünden wegzunehmen. Die Zeremonien des Alten Bundes waren also nur ein Schatten auf das Zukünftige, auf den Messias, auf Jesus Christus, hin, Kol. 2, 17.

Nur ein Tag, an dem nicht gearbeitet werden darf, ist ein Sabbattag! – Es gibt wöchentliche Sabbate, 2. Mos. 20, 8-11, und es gab jährliche Sabbate, das sind die großen Sabbate, von denen in 3. Mos., Kapitel 23 und Joh. 19, 31 geschrieben steht. - Aus der Konkordanten Bibel, auf den Seiten 557 bis 558, lesen wir darüber:

Sabbat (hb. Aufhören), mit der Arbeit aufhören oder feiern, ruhen nur in einem abgeleiteten Sinn, indem Feier- auch Ruhezeiten sind. Es gab wöchentliche und die jährlichen Sabbate der großen Feste. Wenn ein solcher mit einem wöchentlichen Sabbat zusammentraf, sprach man von den „Sabbaten“ oder „dem Tag der Sabbate“. ...

Der große jährliche S (Sabbat) der ungesäuerten Brote nach dem Passah wird erwähnt in dem Satz „Abend der Sabbate“ (der Abend, der ihn beschloß und der der Anfang des folgenden wöchentlichen (Auferstehungs-) Sabbats war) Matth. 28, 1 und Mark. 15, 42 ... (siehe bis Mark. 16, 2)

Die in 3. Mos. 23 von Gott gebotenen sieben Jahresfeste konnten Sabbate oder Arbeitstage sein. Wenn auch heute diese Feste nicht mehr gehalten werden brauchen, so bleiben aber ihre Bedeutungen wichtig für die Gegenwart und nahe Zukunft. Auf sie gründete Gott IEUE Seinen ganzen Erlösungsplan, den Er durch Jesus Christus durchführen läßt.

Die sieben Jahresfeste teilen sich auf in vier Frühjahrs- und drei Herbstfeste. Die Frühjahrsfeste: Passa, das Fest der ungesäuerten Brote und das Schwingopfer der ersten Garbe hat Jesus durch das ganze Geschehen Seines Leidens, Seines Todes und Seiner glorreichen Auferstehung erfüllt. Die Erfüllung des 50. Tages, Pfingsten, geschah durch die Ausgießung des heiligen Geistes, Joel 3, 1-5; Apg. 2, 17-18.

Dagegen sind alle Ereignisse um die drei Herbstfeste: Posaunenfest, Versöhnungstag

und Laubhüttenfest noch zukünftig. Alle drei Herbstfeste stehen unmittelbar mit Seiner nahestehenden Wiederkunft in Verbindung. Erst wenn das alles geschehen ist, wird Christus auch diese Feste vollkommen erfüllt haben, Matth. 5, 17.

Die jährlichen Feste des Herrn werden uns nach 3. Mos. 23 wie folgt bekanntgemacht:

1. **Der 14. Nisan**, des Herrn **Passa**, 3. Mos. 23, 5, war ein Arbeitstag. Vor Gott ist es der Tag, an dem der Verschonung der Erstgeburt gedacht wurde, 2. Mos. 12, 1-28 (nach Vers 14 war es ein Gedenktag, ein Fest für den Herrn). Zu Passa, am 14. Nisan, war auch die Kreuzigung Jesu, 1. Kor. 5, 7, Konkordante Bibel.
2. **Der 15. Nisan ist das Fest der ungesäuerten Brote**, 3. Mos. 23, 6-8. Sieben Tage wurde ungesäuertes Brot gegessen. Der **15.** und **21. Nisan** waren **große Sabbate**, es waren Ruhetage. - Am 15. Nisan zog das Volk Israel nach 430jähriger Knechtschaft aus Ägypten. Der 15. Nisan war damit für Israel von besonderer Bedeutung, 4. Mos. 33, 3; 5. Mos. 16, 1. - Jesus ruhte an diesem **großen Sabbat im Grabe**, Joh. 19, 31.
3. **Der 16. Nisan**, der Tag nach dem Sabbat, nach dem 15. Nisan, 3. Mos. 23, 10-14, war ein Arbeitstag. - Der Priester sollte an diesem Tag die erste Garbe der neuen Ernte als ein Schwingopfer vor dem Herrn schwingen. - Jesus, den der Vater am 16. Nisan vom Tode auferweckte, ist der Erstling, der Erste, der von den Toten auferstand. In dieser Eigenschaft fuhr Er auf zu Seinem Vater, bevor er den Jüngern erschien! - Matth. 17, 23; 20, 19; Luk. 24, 21; 1. Kor. 15, 20, Joh. 20, 16-17; Joh. 20, 19-21, Konk. Bibel.
4. **Der 50. Tag**, 3. Mos. 23, 15-22, keine Arbeit durfte an diesem Tag getan werden. Es war ein **großer Sabbat**, ein **Jahressabbat**, an dem der Priester ein neues Speiseopfer als Schwingopfer dem Herrn darbrachte. - Im N. B. ist dieser Tag Pfingsten, an dem die Ausgießung des heiligen Geistes erfolgte, Apg. 2. Kapitel; Joh. 16, 13.
5. **Der erste Tag des siebenten Monats** (Tischri), 3. Mos. 23, 24-25, war ein **Ruhetag**, ein **großer Sabbat**. Keine Arbeit durfte getan werden. Durch **Posaunenblasen** sollte dem Volk Sühne am Versöhnungstag angekündigt werden. - Gott wird Ähnliches unmittelbar vor Seiner Wiederkunft an Seinen Geschöpf bewirken, Dan. 12, 10.
6. **Der zehnten Tag des siebenten Monats** (Tischri), 3. Mos. 23, 27-32, ist der **Versöhnungstag**. Keine Arbeit sollte an diesem Tag getan werden. Es war ein **großer Sabbat**. Am Versöhnungstag geschah die Entsühnung Seines Volkes, daß es gereinigt werde vor dem Herrn, 3. Mos. 16, 29-31. - Vor Seiner Wiederkunft ist dieser Tag das Ende der Gnadenzeit, und an ihm findet die Versiegelung Seines Volkes, der 144000 lebenden Seelen, des geistlichen Israels, statt, Offb. 7, 1-8; Offb. 22, 11. Es sind die von der Erde Erkauften, Offb, 14, 1-4.
7. **Der 15. Tag des siebenten Monats** (Tischri), 3. Mos. 23, 34-36; 39-43, ist das **Laubhüttenfest** für den Herrn, sieben Tage lang. Am **ersten** und **achten** Tag wurde nicht gearbeitet. Es waren **Ruhetage**, **große Sabbate**. Sieben Tage wohnte das Volk in Laubhütten, daß ihre Nachkommen wissen, wie Gott Israel in Hütten wohnen ließ, als Er es aus Ägypten führte. - Die Tage des Laubhüttenfestes werden für Christus eine Vorbereitungszeit auf Seine Wiederkunft sein. Er wird sie im Himmel vollbringen. - Danach beginnt die einjährige Plagenzeit, nach dieser kommt Christus vom Himmel herab und führt Seine Erlösten heim, Offb. 18, 8; 1. Thess. 4, 13-18.